

Roulette System "Transversale Diamant"

Source: <http://newsgroups.derkeiler.com/Archive/De/de.etc.finanz.misc/2008-06/msg00035.html>

- *From:* roulette_magazin@xxxxxxxxxxxxx
 - *Date:* Wed, 4 Jun 2008 08:52:44 -0700 (PDT)
-

Roulette Strategy Transversalen Diamant

Eine Roulettestrategie von SelMcKenzie

DIE PERMANENZVERVIELFAELTIGUNG AUF SECHSERTRANSVERSALEN

Wie schon erwähnt, sind Vervielfältigungen vor allem aus zwei Gründen wichtig. Zum einen werden die Satzmöglichkeiten für satzarme Spiele vermehrt, was in erster Linie dazu führt, dass der Aufenthalt im Casino abgekürzt wird und somit der angestrebte Gewinn frühzeitiger erreicht werden kann.

Zum anderen kann die "Satzgenauigkeit" erhöht werden, indem verstärkte Beachtung auf die Konvergenz der Sätze gelegt werden kann. Eine Konvergenz ist immer dann gegeben, wenn die Satzermittlung aus mehreren Vervielfältigungssträngen auf eine Chance hinweist. Denn die Annahme erscheint nicht unlogisch, dass ein Satz, der eine Bestätigung von mehreren Seiten erhält, eine höhere Trefferwahrscheinlichkeit aufweist als ein Satz, der sich z.B. nur aus einem Signal herleitet.

So können Vervielfältigungen nicht nur auf den Einfachen Chancen oder den Drittelchancen sinnvoll sein, sondern auch bei den höheren Chancen wie Transversalen und auch Pleinzahlen. Eine relativ einfache, doch sehr effektive Vervielfältigungsform für die Sechsertransversalen besteht in dem folgenden Verfahren.

Die Sechsertransversalen werden zuerst durchnummeriert:

Die Transversale 1– 6 erhält die 1.

Die Transversale 7–12 erhält die 2.

Die Transversale 13–18 erhält die 3.

Die Transversale 19–24 erhält die 4.

Die Transversale 25–30 erhält die 5.

Die Transversale 31–36 erhält die 6.

Wir notieren bei diesem Verfahren die Transversalen mit ihren zugehörigen Ziffern unter Originalpermanenz. In einer zweiten Spalte Vervielfältigungsspalte notieren wir, wie lange die gerade erschienene Transversale vorher ausgeblieben war. Hierbei wird die folgende Notierweise verwendet.

Eine Sechsertransversale, die sich sofort wiederholt, erhält die Ziffer 1. Eine Sechsertransversale, die einmal ausgeblieben ist, erhält die Ziffer 2. Eine Sechsertransversale, die zweimal ausgeblieben ist, erhält die Ziffer 3. Eine Sechsertransversale, die

Roulette System "Transversale Diamant"

dreimal ausgeblieben ist, erhält die Ziffer 4. Eine Sechsertransversale, die viermal ausgeblieben ist, erhält die Ziffer 5.

Eine Sechsertransversale, die fünfmal ausgeblieben ist, erhält die Ziffer 6.

ACHTUNG: Wiederholungen in der Originalpermanenz gelten als eine Notierung. Es kann also aufgrund mehrerer Wiederholungen vorkommen, dass z.B. eine zweimal ausgebliebene Transversale durch Wiederholungen von vorher erschienenen Transversalen vier oder fünf der noch mehr Coups zurückliegt. Empfehlenswert für eine bessere Übersicht ist in diesem Zusammenhang die Streichung der Wiederholungen.

selbstverständlich kann die erste Eintragung in den Vervielfältigungsspalten erst erfolgen, wenn in der Originalpermanenz fünf verschiedene Ziffern notiert worden sind.

Anhand des folgenden Beispiels wird die Notierweise erläutert.

Coup Perm. OP VS

1 4 1
2 33 6
3 13 3
4 23 4
5 10 2
6 17 3 3
7 17 3 1
8 7 2 2
9 28 5 6
10 31 6 5
11 21 4 5
12 16 3 5
13 14 3 1
14 23 4 2
15 18 3 2
16 15 3 1 usw.

Mit dem sechsten Coup beginnen die Eintragungen in der Vervielfältigungsspalte, da in den ersten fünf Coups die erforderlichen fünf verschiedenen Transversalen erschienen sind. Mit dem sechsten Coup ist die Transversale 3 erschienen. Wir suchen nun die letzte vorherige Eintragung der Transversale 3 und gehen dabei Schritt für Schritt in der Originalpermanenz zurück:

1. Schritt = Coup 5 mit Transversale 2
2. Schritt = Coup 4 mit Transversale 4
3. Schritt = Coup 3 mit Transversale 3

Hier treffen wir also wieder auf die Transversale 3, die somit 3 Schritte zurück liegt. Deshalb ist in der VS-Spalte beim sechsten Coup eine 3 einzutragen.

Beim siebten Coup kommt erneut die Transversale 3, die daher einen

Roulette System "Transversale Diamant"

Schritt zurück liegt. Deshalb ist beim siebten Coup in der VS-Spalte eine 1 einzutragen.

Beim achten Coup erscheint die Transversale 2. Wir gehen wieder Schritt für Schritt in der Originalpermanenz zurück.

1. Schritt = Coup 7 mit Transversale 3
2. Schritt = Coup 6 mit Transversale 3
2. Schritt = Coup 5 mit Transversale 2

In der VS-Spalte ist eine 2 einzutragen (und keine 3, weil sich die Transversale 3 wiederholt hat). Anhand dieser Beispiele sollte die Notierweise deutlich geworden sein.

Einmal von der direkten Trenderfassung in der Originalpermanenz abgesehen können in der Vervielfältigungsspalte Rhythmen und Tendenzen sichtbar gemacht werden, die ohne diese Verbreiterung nicht so ohne weiteres ins Auge fallen. So deutet das gehäufte Erscheinen der Ziffern 1 und 2 darauf hin, dass eine günstige Tendenz für das Nachspiel der letzten und vorletzten erschienenen Transversale besteht.

Weiterhin können bestimmte Sequenzen, wie z.B. die Ziffernfolgen 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 oder 1 – 2 – 3 – 3 – 2 – 1 usw., eindeutig identifiziert und ausgewertet werden.

Oder auch Erscheinungen wie 1 – 4 – 1 – 4 – 1 usw. werden durch die Vervielfältigungsspalte transparent.

Die gleiche Form der Vervielfältigung ist natürlich auch bei den Dreiertransversalen möglich, wobei jedoch erst abgewartet werden muss, dass 11 Dreiertransversalen

erschieden sind, bevor in der Vervielfältigungsspalte, wie oben beschrieben, die erste Eintragung erfolgen kann. Denn bei zu frühem Buchungsbeginn würde man anfänglich die Dreiertransversalen 1, 2, 3, und 4 bevorzugen und damit die mathematische Chancengleichheit verfälschen, ohne daraus einen Nutzen ziehen zu können.

Eine weitere Möglichkeit, Dreiertransversalen zu vervielfältigen, besteht darin, jeweils zwei Dreiertransversalen zusammen zu fassen, also z.B. 1 – 3 mit 4 – 6, 1 – 3 mit 7 – 9, 1 – 3 mit 10 – 12 usw.

Auf diese Weise können insgesamt 66 künstliche Stränge gebildet werden, wobei dann natürlich immer 2 Dreiertransversalen zu setzen wären.

SelMcKenzie AlphaCode Roulette Research

.